

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

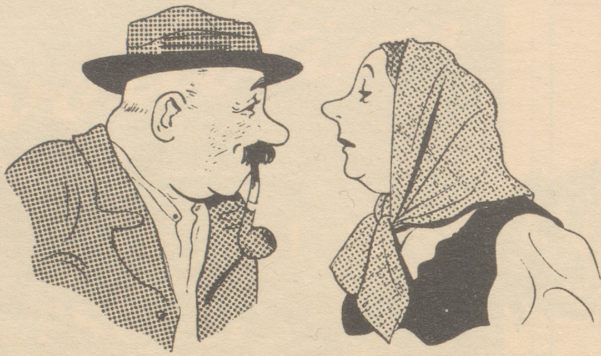
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, häsch au ghöört? De Landjeger heb s Chrischtebertels Xaveri is Schprützehüusli abgführt. Er heb em Tokter Gubelmaa Eier zum Hüener-schtall us gschtote.»

«Aber au, wie unziitgemääß!»

«Was? Ich finde das ganz ziitgemäß, was der Xaveri taa hä. Anderi händ scho vil mee gschtote als bloos e paar Eier; tänk doch nu a die Prozäß, wo mer in letschte Mönat ghaa händ und a die, wo erscht no chömed, mit de Bunker und so wiiter.»

«Ich meine ja gar nid de Xaveri. De Landjeger hät unziitgemäß ghandlet. Me schteckt doch en Schelm nid is Loch. Ganz gwüß händ d Amerikaner desäb Profosy des Kapitalismus ufgschafftlet zu sim unhumane Tue.»

«Chueri, du schpinnsch! De Landjeger, de Kantonspolizischt hät en päcklet, nid en Amerikaner. Der Schrooter hef gsee, daß der Xaveri so ticki Hose-säck ghaa händ und händ en usgnoo.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße. Der Xaveri händ doch e nazionali Heldetat begange, nid es Verbräche. — Lueg mi nu nid eso grooß a. Lis lieber, was im Bletkli schtaaf, dänn weisch, was modärn isch. Da schtaats: Eine kurze Meldung aus Budapest besagt, daß die ungarische Regierung der britischen Gesandtschaft mitteilen ließ, Ungarn könne an britische Bürger keine Kompensationszahlungen für verstaatlichtes Eigentum leisten, da zwischen den beiden Ländern keine Handelsbeziehungen bestünden.»

«Aber was händ das mit em Xaveri z tue?»

«He, das isch ganz en gliiche Fall. De Xaveri händ mit em Tokter Gubelmaa keini Handelsbeziehung me, wil em desääb kei Charesalb und keis Hüener-augepflaschter abchauft. Drum cha der Xaveri em Tokter die Eier au nid zale. So nimmt ers halt ooni zerscht z fröoge oder z mäerte.»

«Aber de Xaveri händ doch die Eier nid für de Schtaaf gschtote, er häts doch für sich sälber gnoo.»

«Meinsch öppe, der Tokter Gubelmaa tääti si lieber für der Schtaaf schtäle laa als für de arm Tüüfel, de Xavi?»

«Nei, allwäg eender umkeert, aber für de Xavi wärs doch ganz öppis anders gsii.»

«Lueg, mer händ das doch scho emaal erläbt, wo d Nazi de Jude iri Gschäft ‚arisiert‘ händ. Da isch irgend en heiße Bonze cho, händ de Jud usegheit, z todgschlage oder is Lager grüert, händ das Hus bezoge und s Gschäft übernoo, und däm händ me ‚arisiere‘ gseit. Meinsch öppe, d Buezer oder di chline Puurli i der Puszta hebed öppis vo dene verschtaaflichte Betrieb? — Nid s Schwarz underem Nagel! De Profit mached die verdiente Funktionär vo de kommunistische Partei, wo vordär Handlanger gsi sind und jetzt der Generaldiräkter schpiled mit Villa und Limusine.»

«Magscht rächt ha, Chueri. Aber de Xavi isch halt gliich en Schelm.»

«Das isch ebe der Unterschied zwüsched eme Rächtsschtaaf und ere Volksdemokratie, daß me bi eus eme Schelm no Schelm seit und nid Genosse Exelänz. Wettisch tusche, Rägel?»

ENGEMATTHOF
HOTEL-RESTAURANT
ZÜRICH-ENGE
vortzügliche
Weine
ENGIMATTSTRASSE 14
TEL. 23 86 05

WALTER WIRTH
vormals
Felix Woosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
gegründet 1850

CORDIAL
CAMPARI
Feinster Dessert Likör

GRAND HOTEL
Hof Ragaz
Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.
Die Kur im Hotel selbst
bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 H. J. Hobi, Dir.

Weistflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

In St. Gallen
Hotel
«Im Portner»
Bar - Restaurant
Bankgasse 12, Tel. 29744
Dir. A. Treuss-Daetwyler

In Zürich
Restaurant - Bar
«Schiffplände»
Schiffplände 20, Tel. 327123
Petit cadre, grande cuisine
Hans Buol

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—,
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.